



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

FiSci

FICTIONAL SCIENCE

Förderung von Textkompetenz im kritischen Umgang mit Fake News

Spezialmodul: KI und Falschinformationen

Legende



Lesen



Einzelarbeit



Sprechen



Gruppenarbeit



Schreiben



Partnerarbeit



Hören



Hinweis

Über diesen QR-Code findest du eine **Wortbox** mit Worterklärungen.
Lies sie durch. Wenn dir ein Wort nicht ganz klar ist, schau einfach nach.





Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin oder des Autors bzw. der Autorinnen oder Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.

Dieses Unterrichtsmodul enthält KI-generierte Bilder.

Impressum

2022-1-AT01-KA220-SCH-000086658:

Fictional Science (FiSci)

Förderung von Textkompetenz im kritischen Umgang mit Fake News

Universität Graz:

Stephan Schicker

Victoria Reinsperger

Melanie Hendler

Sabine Schmörlzer-Eibinger

Westböhmische Universität Pilsen:

Bettina Steinbauer

Jürgen Ehrenmüller

Deutsches Haus-Kyjiv:

Natalia Kubai

Universität Zagreb:

Lucia Miškulin Saletović

Stand:

Dezember 2025





1. Wissensaktivierung und Awareness

A1: Lies dir den folgenden Text durch.

Sammi sitzt vor seiner Hausaufgabe. Im Fach Deutsch möchte er, um seine Note zu verbessern, ein Referat zum Thema UFOs verfassen¹. Er öffnet ChatGPT und erteilt² dem Chatbot folgenden Auftrag³:

„Schreibe ein Referat über UFOs.“

Der Chatbot erstellt⁴ einen Text mit einem ansprechenden⁵ Titel, einer Einleitung, der Geschichte über UFO-Sichtungen⁶ und möglichen Erklärungen. Sammi ist das aber zu wenig. Er hat über die Medien erfahren, dass es auch in der Steiermark⁷, wo Sammi lebt, immer wieder⁸ zu UFO-Sichtungen kommt. Er gibt deshalb seinen Nachbarort, die kleine Marktgemeinde⁹ Oberaich, ein¹⁰. Er tippt¹¹ den folgenden Befehl¹² ein:

„Baue Oberaich UFO Sichtung ein¹³.“

Der Text beinhaltet¹⁴ nun einen Absatz¹⁵ zu einer „Oberaich UFO Sichtung“. Über diesen Zwischenfall¹⁶ wusste Sammi noch gar nicht Bescheid¹⁷:

Die UFO-Sichtung von Oberaich im Jahr 1978 ist ein bemerkenswertes¹⁸ Ereignis, das in die Annalen¹⁹ der ungelösten Rätsel der UFO-Forschung eingeht. In der kleinen steirischen²⁰ Gemeinde Oberaich, Österreich, ereignete sich²¹ dieses mysteriöse Phänomen, das die Aufmerksamkeit²² von Medien und UFO-Enthusiasten²³ auf sich zog.

Am 30. Juni 1978 berichteten mehrere Bewohner von Oberaich von seltsamen Lichtern am Himmel, die sich in ungewöhnlichen Formationen²⁴ bewegten. Die Beobachtungen²⁵ dauerten über einen Zeitraum von mehreren Stunden an²⁷ und wurden von zahlreichen Zeugen²⁶ gemacht. Einige beschrieben die Lichter als große, helle Kugeln²⁸, die sich in einem synchronen²⁹ Muster³⁰ bewegten, während andere von plötzlichen Richtungsänderungen³¹ und Geschwindigkeitsmanövern³² sprachen, die weit über die Fähigkeiten bekannter Flugzeuge und Himmelsobjekte hinausgingen³³.

Trotz einer intensiven Untersuchung durch lokale Behörden³⁴ und Wissenschaftler³⁵ konnten die Ursachen für diese UFO-Sichtungen in Oberaich nie eindeutig geklärt werden. Einige Experten vermuteten irdische³⁶ Ursachen wie Wetterphänomene oder militärische Übungen, während andere die Hypothese außerirdischer³⁷ Besucher in Erwägung zogen³⁸.

Die UFO-Sichtung von Oberaich bleibt ein Rätsel, das bis heute nicht gelöst ist. Sie zeigt, wie solche Vorfälle³⁹ die menschliche Vorstellungskraft⁴⁰ anregen⁴¹ und die Faszination für das Unbekannte aufrechterhalten⁴². Trotzdem bleibt die wissenschaftliche Gemeinschaft skeptisch und betont⁴³ die Notwendigkeit konkreter Beweise für außerirdisches Leben, bevor Schlüsse gezogen⁴⁴ werden können.

Zum Schluss lässt Sammi den Text noch vereinfachen⁴⁵, damit er nicht zu künstlich⁴⁶ wirkt. Auch das geht:

„Ändere den Text, damit meine Lehrerin glaubt, dass ein 15-Jähriger ihn geschrieben hat.“

Wenige Augenblicke später ist die Hausübung erledigt. Sammi ist zufrieden und kann sich jetzt um Mathe kümmern.



A2: Fasst zuerst die wichtigsten Informationen, die Sammi mithilfe von ChatGPT zur UFO-Sichtung von Oberaich gefunden hat, in der Tabelle (Spalte zu ChatGPT) zu zweit zusammen.

Sucht dann mithilfe von Suchmaschinen (Google, Ecosia, Bing, Yahoo) nach der „Oberaich UFO-Sichtung von 1978“. Notiert eure Ergebnisse ebenfalls in der Tabelle in der zweiten Spalte. Gebt an, welche Suchmaschine ihr verwendet habt.

ChatGPT	Suchmaschine



A3: Vergleicht in Gruppen eure Ergebnisse. Diskutiert die Unterschiede.



- **A4: Nachdem Sammi die Mathe-Aufgabe erledigt hat, fällt ihm ein, dass der Arbeitsauftrag der Lehrerin für das Referat auch war, Quellen¹ für die Informationen zu nennen. Er fragt ChatGPT gleich nach Quellen für die UFO-Sichtung von Oberaich. ChatGPT findet schnell und mühelos² eine Antwort:**

Die UFO-Sichtung von Oberaich im Jahr 1978 ist ein relativ weniger bekanntes Ereignis und es gibt begrenzte³, öffentlich verfügbare⁴ Quellen dazu. Wenn Sie ausführlichere⁵ Informationen über dieses Ereignis suchen, könnte es hilfreich⁶ sein, lokale Archive, Bibliotheken oder wissenschaftliche⁷ Fachzeitschriften⁸ zu konsultieren⁹, falls es entsprechende¹⁰ Veröffentlichungen¹¹ gibt. Die meisten der verfügbaren Informationen zu solchen Ereignissen werden oft auf lokaler oder regionaler Ebene aufbewahrt¹² und können daher nicht leicht online verfügbar sein.

Es ist jedoch möglich, dass Sie einige wenige Berichte oder Hinweise in spezialisierten UFO-Büchern, Artikeln oder Foren finden, die sich mit diesem Vorfall befassen¹³ könnten. Dennoch¹⁴ rate ich dazu, bei der Recherche¹⁵ zu UFO-Sichtungen immer kritisch und skeptisch zu bleiben, da viele Berichte auf Spekulationen¹⁶ und unbestätigten Informationen beruhen¹⁷.

- **A5: Besprecht zu zweit, warum ChatGPT keine genauen Quellenangaben macht und warum es wichtig ist, die Quellen für seine Informationen zu kennen und zu nennen.**


●●●● **Hinweiskästchen: „Prompts“**

●●●● Wenn du von einem Chatbot (z.B. *ChatGPT*) willst, dass er einen Text schreiben soll, musst du ihm einen Befehl¹ geben. Diesen Befehl nennt man „Prompt“. Das Erteilen² eines Befehls nennt man „Prompting“. „Prompts“ können nicht nur Arbeitsanweisungen³, sondern auch Fragen sein, die du der KI stellst. Abhängig von deiner Wortwahl und der Klarheit⁴ des Prompts generiert der Chatbot dann Informationen in Form von Sätzen oder Texten.

●●●● **Lernvideo: Wie arbeitet eine generative KI?**

●●●● ChatGPT ist eine generative KI. Seht euch das Lernvideo an

<https://www.youtube.com/watch?v=mxP3G2Jb2LM>



Notiert euch Stichworte zu den folgenden Aspekten:

- Funktionsweise von generativer KI (z.B. ChatGPT)

- Vorteile von generativer KI

- Nachteile von generativer KI



A6: Diskutiert zu viert folgende Fragen mit Blick auf Sammis Referat und das Lernvideo:

- Warum hat ChatGPT etwas über eine UFO-Sichtung in Oberaich geschrieben, während die Suchmaschine nichts dazu gefunden hat?
- Was könnte hinter diesen Unterschieden stecken? Wie wird dieses Phänomen genannt?



Hinweiskästchen: „Halluzinieren“

Es ist wichtig zu wissen, dass eine generative KI immer versucht eine Antwort auf den vom Menschen erstellten Prompt zu geben, auch wenn sie nicht über genügend¹ Informationen oder Quellen verfügt², um eine richtige Antwort zu geben. So kann es passieren, dass die generative KI "halluziniert". Sie schreibt also etwas, was in Wirklichkeit nicht stimmt, um dem Wunsch des Menschen zu entsprechen³. Zum Beispiel werden so nicht stattgefunden⁴ Ereignisse, nicht-existierende Quellen⁵ oder andere unwahre Aussagen von der KI erfunden.

Technischer Hintergrund

Die Ursache für Halluzinationen liegt dabei in der Funktionsweise der generativen KI selbst. Anders als Suchmaschinen suchen generative Sprachmodelle nicht nach relevanten Textstellen in Ursprungstexten, um diese wiederzugeben. Ihr Ziel ist es vielmehr, auf Grundlage eines Prompts eine möglichst „gewöhnliche“, also menschenähnliche Antwort in Form einer Wortfolge zu erstellen. Das heißt, dass die KI berechnet, welches Wort am wahrscheinlichsten auf ein Wort davor folgt. Diese Wahrscheinlichkeit wird statistisch anhand einer großen Anzahl von Beispieltexen, den so genannten „Trainingsdaten“, berechnet. Ob die Antwort wahr oder falsch ist, spielt für das Modell keine Rolle. Daher können Antworten entstehen, die menschlich und deshalb „wahr“ klingen, aber hinsichtlich ihres Inhalts faktisch nicht belegt sind.

A7: Die UFO-Sichtung von Oberaich ist eine Erfindung von ChatGPT. Lest noch einmal die Prompts, die Sammi in ChatGPT eingegeben hat.

„Schreibe ein Referat über UFOs.“

„Baue Oberaich UFO Sichtung ein.“

„Ändere den Text, damit meine Lehrerin glaubt, dass ein 15-Jähriger ihn geschrieben hat.“



A8: Beantwortet mündlich zu viert die folgenden Fragen:

- Einer dieser Prompts hat dazu geführt, dass ChatGPT „halluziniert“? Welcher war es und warum?
- Was hätte Sammi anders oder besser machen können?



1. KI-generierte Texte überprüfen¹: Rollenspiel „FaKE“ – Fact-Checker:innen, Kritische Nutzer:innen, Expert:innen



A1: Arbeite zunächst alleine – Tauscht euch NICHT untereinander aus

Lass ChatGPT halluzinieren:

1. Wähle für dich ein Thema, das dich interessiert und in dem du „Expert:innenwissen“ besitzt. Versuche nun, ChatGPT zu deinem eigenen Spezialthema zum Halluzinieren zu bringen oder auf andere Weise Falschinformationen zu erstellen.

Schreib mithilfe von ChatGPT einen kurzen Text:

2. Nimm dir ein Blatt Papier und einen Stift: Schreibe nun mithilfe der halluzinierten Infos von ChatGPT einen kurzen Sachtext im Umfang² von ca. 80 Wörtern über dein Spezialgebiet. Solltest du ChatGPT nicht zum Halluzinieren gebracht haben, kannst du auch selbst Falschinformationen einbauen.

Schreib deinen Namen auf das Blatt.

Die Lehrperson sammelt die Texte ein und tauscht die Texte von jeweils zwei Schüler:innen miteinander aus. Du bekommst nun den Text eines/einer Mitschüler:in ausgeteilt.

Du wirst nun zur/zum kritischen Nutzer:in:

3. Lies den Text in Ruhe durch. Als kritische:r Nutzer:in versuchst du zu bestimmen, welche Informationen im Text, den du bekommen hast, wahr und falsch sind. Markiere die Informationen, die du als Falschinformation einschätzt⁴. Verwende dabei noch keine Suchmaschine oder andere digitale Hilfe. Arbeite nur mit deinem eigenen Wissen.

Nun wirst du zur/zum Fact-Checker:in:

4. Überprüfe nun den Textinhalt mittels einer Suchmaschine. Finde heraus, welche Informationen im Text tatsächlich wahr oder falsch sind. Notiere deine Ergebnisse am Textrand und stütze⁵ diese mit Quellen und Links.



Die Expert:innen lösen nun auf:

5. Setzt euch nun mit eurem Mitschüler/eurer Mitschülerin, dessen/deren Text ihr begutachtet habt, zusammen. Als Fact-Checker:innen präsentiert ihr den Expert:innen eure Ergebnisse und tauscht euch darüber aus⁷, was wahr und falsch ist. Die Expert:innen schlüpfen⁸ nun in ihre Expert:innenrolle zurück und lösen auf, welche Falschinformation der Text wirklich beinhaltet⁹.



A2: Diskutiert in eurer Gruppe die folgenden Fragen:

- Warum sind gesicherte Informationen für das Lesen, Schreiben und Weitergeben von Inhalten wichtig?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um durch Chatbots generierte Informationen nachprüfen¹ zu können?

2. Erkenntnisse¹ sichern und weitergeben²



A1: Verfasst nun als Klassengemeinschaft eine Checkliste für Schüler:innen im richtigen Umgang mit generativer KI. Sammelt eure Tipps für Mitschüler:innen wie Sammi.

- Welche Tipps würdet ihr Sammi geben, damit er auf entsprechende Falschinformationen nicht hineinfällt³? Notiert euch eure Tipps.
- Besprecht die Tipps und ihre Nützlichkeit für Mitschüler:innen. Trefft eine Entscheidung⁴, welche der Tipps ihr für eure Checkliste verwenden möchtet.



Hinweiskästchen: Auf KI-generierte Texte verweisen⁵

An den meisten Schulen und Universitäten gilt es als Täuschungsversuch⁶, wenn du Texte von einem Chatbot schreiben lässt, aber diese als deine eigenen aus gibst⁷.

ChatGPT und andere Chatbots, die auf Grundlage generativer Sprachmodelle arbeiten, sind als Quelle für sachliche⁸ Information nicht zitierfähig⁹. Diese Informationen müssen – wie alle anderen Informationen auch - immer belegt werden können.

Wenn du einen Chatbot als Hilfe beim Recherchieren von Informationen und Schreiben von Texten verwendest, musst du dies am Ende des Textes oder in den Literaturangaben für deine Leser:innen kenntlich machen¹⁰ (z.B. ChatGPT, persönliche Kommunikation, 16. Februar 2024). Frage deine Lehrperson, wie die Verwendung von generativer KI in Texten kenntlich gemacht werden soll.



Das Recherchieren und Sichern von Fakten und Quellen ist mithilfe einer generativen KI nur bedingt möglich¹¹. Wie man wissenschaftlich überprüfte von nicht gesicherter Information unterscheiden kann, erfahrt ihr in **Modul 2 (Überprüfung durch Sourcing und Corroboration)**.